



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur

Deutsche
UNESCO-Kommission



**KULTUSMINISTER
KONFERENZ**

Deutsche UNESCO-Kommission, Colmantstraße 15, 53115 Bonn

Fischerei-Bruderschaft zu Bergheim an der Sieg
1. Brudermeister Günter Engels
Nachtigallenweg 39
53844 Troisdorf-Bergheim

E-Mail: fischereimuseum@t-online.de

Ihre Bewerbung für das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes

| | |
|---------|--------------------------|
| Datum | Bonn, 09.12.2016 |
| Seite | 1 von 2 |
| Kontakt | Hr. Hanke |
| Bereich | Immaterielles Kulturerbe |
| Email | hanke@unesco.de |
| Telefon | +49 30 2065819-11 |

Sehr geehrter Herr Engels,

wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass die „Traditionelle Flussfischerei an der Mündung der Sieg in den Rhein“ in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen wurde. Dazu gratulieren wir Ihnen auch im Namen aller Mitglieder des Expertenkomitees Immaterielles Kulturerbe bei der Deutschen UNESCO-Kommission ganz herzlich.

Das Expertenkomitee würdigt Ihren Vorschlag als einen identitätsstiftenden, naturräumlich wertvollen und kulturprägenden Traditionskomplex. Es ist bemerkenswert, dass die traditionelle Flussfischerei in der Siegaue heute noch weit nach dem Ende der Berufsfischerei lebendig praktiziert wird. Die Fischereibruderschaft, die seit jeher Naturschutz und Traditionspflege als wichtige Ziele verfolgt, leistet hierzu einen wichtigen Beitrag. Der Erhalt der Kulturform durch vielseitige Vermittlungstätigkeiten, unter anderem in Kooperationen mit Schulen und Kindergärten sowie in Museumsarbeit, ist vorbildlich. Der oben genannte Titel wird als verbindlich erklärt.

Mit dem erfolgten Eintrag in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes wird die „Traditionelle Flussfischerei an der Mündung der Sieg in den Rhein“ unter www.unesco.de/immaterielles-kulturerbe mit Text und Bild dargestellt. Sie haben die Möglichkeit für Ihre eigene Öffentlichkeitsarbeit unter bestimmten Bedingungen ein spezielles Logo zu nutzen. Hierzu finden Sie in der Anlage einen Nutzungsleitfaden.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass die kulturelle Ausdrucksform mit der Auszeichnung nicht den Titel „Weltkulturerbe“ trägt. Die Begriffe „Immaterielles Kulturerbe“ und „Welterbe“ basieren auf zwei unterschiedlichen völkerrechtlichen Übereinkommen der UNESCO und sollten nicht verwechselt werden. Zudem weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass das bundesweite Verzeichnis eine Bestandsaufnahme in Deutschland ist. Es wird im Rahmen der nationalen Umsetzung des Übereinkommens zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes erstellt. Zur näheren Information schicken wir Ihnen in der Anlage ein Informationsblatt zu.

Des Weiteren möchten wir Sie auf ein „Handbuch Fördermaßnahmen im Anwendungsbereich des UNESCO-Übereinkommens Immaterielles Kulturerbe“ aufmerksam machen, welches Sie auf der Webseite der Deutschen UNESCO-Kommission als Online-Publikation finden können. In diesem Handbuch wird exemplarisch dargestellt, welche finanziellen und ideellen Ressourcen Trägergruppen Immateriellen Kulturerbes potentiell für ihre Erhaltungsaktivitäten auf eigene Initiative in Anspruch nehmen könnten.



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur

Deutsche
UNESCO-Kommission



KULTUSMINISTER KONFERENZ

Seite 2 von 2

Wir möchten abschließend noch einmal betonen, wie sehr wir Ihr Engagement für die Erhaltung Immateriellen Kulturerbes schätzen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit im Netzwerk der Kulturerbe-Trägergruppen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Christoph Wulf
Vorsitzender des Expertenkomitees
Immaterielles Kulturerbe

Udo Michallik
Generalsekretär der
Kultusministerkonferenz

Anlagen:

- Nutzungsleitfaden des Logos Immaterielles Kulturerbe – Wissen. Können. Weitergeben.
- Informationsblatt zu den Unterschieden Immaterielles Kulturerbe und (materielles) „Weltkulturerbe“



Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

19. Dezember 2016
Seite 1 von 2

Fischerei-Bruderschaft zu Bergheim an der
Sieg
Herrn Günter Engels
Nachtigallenweg 39
53844 Troisdorf

Aktenzeichen 423 IKE
bei Antwort bitte angeben

Johannes Lierenfeld
Telefon 0211 837-4391
Telefax 0211 837-66 4391
johannes.lierenfeld
@mfkjks.nrw.de

Eintrag im bundesweiten Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes

Sehr geehrter Herr Engels,

zur Aufnahme der traditionellen Flussfischerei an der Mündung der Sieg in den Rhein in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes gratuliere ich Ihnen und der gesamten Fischerei-Bruderschaft zu Bergheim an der Sieg im Namen des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen sehr herzlich.

In dem mehrstufigen Auswahlverfahren überzeugte die Bewerbung der Fischerbrüder vor dem Hintergrund der Anerkennungskriterien der UNESCO sowohl die Landesjury für das immaterielle Kulturerbe von Nordrhein-Westfalen als auch das Expertenkomitee bei der Deutschen UNESCO-Kommission. Sie fand Bestätigung durch die Kultusministerkonferenz und die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien. Damit erachten die Entscheidungsträger für erwiesen, dass es sich bei den Bräuchen, Traditionen und Handwerkstechniken der Flussfischer an Rhein und Sieg um ein lebendiges kulturelles Erbe handelt, dass durch seine Träger erhalten und weitergegeben wird.

Im Hinblick auf Fragen, die sich womöglich im Nachgang der Anerkennung ergeben, möchte ich Sie auf das Beratungsangebot der Landesstelle Immaterielles Kulturerbe NRW an der Universität Paderborn hinweisen.

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Haroldstraße 4
40213 Düsseldorf
Telefon 0211 837-02
Telefax 0211 837-2200
poststelle@mfkjks.nrw.de
www.mfkjks.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien
706, 708, 709
Haltestelle Poststraße

Ich wünsche Ihnen bereits jetzt frohe Weihnachtstage und alles Gute für das neue Jahr. Seite 2 von 2

Mit freundlichen Grüßen



Johannes Lierenfeld

Fischereibruderschaft gehört zum Kulturerbe

Kultusministerkonferenz würdigt jahrhundertlange Arbeit der Fischerfamilien in Bergheim an der Sieg

TROISDORF. Seit dem Jahr 987 besitzen die Fischerfamilien in Bergheim an der Sieg ihre Fischereirechte. Im Laufe der Jahrhunderte ist eine zunftähnliche Bruderschaft entstanden, die auch heute noch alte Fischereitraditionen pflegt. Nun hat die Kultusministerkonferenz die Fischereibruderschaft zu Bergheim an der Sieg in die Liste der immateriellen Kulturerben aufgenommen. Damit folgte sie einer Empfehlung der deutschen Unesco-Kommission.

Im Mittelalter entstand die Lebens-, Glaubens-, und Arbeitsgemeinschaft aus 14 Fischerfamilien. Sie tragen die Fischereirechte für die Siegmündung und die rechte Rheinseite zwischen Beuel und Mondorf auch jetzt noch, obwohl der Fischereiberuf seit Mitte des 20. Jahrhunderts nicht mehr aktiv ausgeführt wird. 987 hatte ihnen das Kloster Vilich die Fischereirechte verliehen.

Heute gilt die Bruderschaft als wichtiger Akteur für Aufgaben im Bereich Bildung, Traditionspflege und Naturschutz in der Siegaue. Sie



Die rund 450 Mitglieder der Fischereibruderschaft zu Bergheim an der Sieg kümmern sich um den Erhalt der Fischereitradition. FOTO: FISCHEREIMUSEUM

vermittelt Wissen über Fischfang, benutzte Techniken, Flora, Fauna und mit der Fischerei verwandte Handwerke wie Netzstricken und Korbflechten. Rund 450 Mitglieder kümmern sich um die Pflege des Naturschutzgebietes Siegaue.

Die Fischereibruderschaft Bergheim möchte die traditionellen

Handwerkstechniken und Kenntnisse über Fischfang für die Nachwelt erhalten.

Im Fischereimuseum Bergheim, das von der Bruderschaft geführt wird, sind viele Relikte des Fischerhandwerks, der Netzstricker und der Korbmacher zusammengetragen.

Günter Engels, erster Brudermeister der Fischereibruderschaft, freut sich über die Aufnahme in die Liste der immateriellen Kulturerbe: „Es ist toll zu sehen, dass unsere Kultur und Traditionen nun auch über die regionalen Grenzen hinaus bekannt und gewürdigt werden.“

Der Vorsitzender des Expertenkomitees Immaterielles Kulturerbe Christoph Wulf unterstreicht die Bedeutung der vielfältigen Kulturträgern in Deutschland: „Immaterielles Kulturerbe bedeutet, Gemeinsamkeiten zu entdecken und wertzuschätzen, Wissen mit Emotionalität zu verknüpfen und Gegenwart wie Zukunft zu gestalten.“

Mittlerweile stehen 68 Traditionen im bundesweiten Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes. Hierbei handelt es sich allerdings nicht um ein Unesco-Verzeichnis, sondern um eine Bestandsaufnahme von kulturellem Wissen und Traditionen. Die Träger stehen exemplarisch für Kreativität und deutschen Erfindergeist. brö

General-Anzeiger 20.12.2016